

welche alle diese Gesteine gegen W. begrenzt u. s. f. — Prof. Cornalia gab eine biographische Skizze des zu Hongkong verstorbenen Prof. de Filippi. — Schliesslich wurde beschlossen, der Regierung einen Gesetzentwurf vorzulegen über Einschränkung der Jagd, nach welchem drei Jahre hindurch jedartige Jagd verboten sein soll.

Von den Mitgliedern der Section für Geologie wurde eine Excursion nach Chiavon ausgeführt. Von Vicenza gegen Tiene und bis über Zugliano findet sich Alluvialböden, in welchem die Bohrung artesischer Brunnen vorzunehmen wäre. Zwischen Zugliano und Astico erhebt sich der Scutella-Kalk (miocän), der zu verschiedenen Nutzungen gebrochen wird; darauf folgt Basalt, welcher sich an beiden Ufern des Astico bis nach Lugo und zur Villa des Grafen A. Piovene Porto Godi hinzieht. Von Lugo ging es an den s. g. Campo d'oro, in welchem Saphyre, Hyacinthen, Spinelle, Rubine u. a. vorgefunden werden. Im Bette des Chiavon wurden die blauen pflanzenführenden Mergel, die sich unter dem Basaltpuff fortziehen, durchsucht und darin manch schönes Exemplar Pflanzenfossilien vorgefunden.

In der Villa des Grafen A. Piovene wurden die reichhaltigen Petrefakten-Sammlungen besichtigt — Fische, Crustaceen, — besonders aber erregten hohe Bewunderung die prachtvollen Exemplare von Pflanzen, worunter besonders *Iatanites Maximiliani*, *Lat. Pioveniorum*, *Phoenicites Lorgnana*, *Phoen. italica* u. m. a.; Erwähnung verdient schliesslich die zahlreiche Reihe der Edelsteine von Campo d'oro in rohem und geschliffenem Zustande. Sr.

L i t e r a t u r .

In Pisa erscheint unter der Redaction des Herrn Gentilomo ein Journal „Buletino malacologico italiano“, welches den speciellen Zweck verfolgt, alle neuen und alle bisher bekannten in den verschiedenen Druckschriften des In- und Auslandes zerstreut liegenden Notizen über italienische Mollusken zu sammeln und in diesem Journale aufzunehmen, um den Grund zu einer malacologischen Fauna Italiens zu legen.

In den drei ersten bis jetzt erschienenen Lieferungen finden

1868.

13

wir von Prof. Issel eine Aufzählung der auf Malta und den benachbarten Inseln bis nun beobachteten Land- und Süßwasser-Mollusken, die sich auf 44 Species belaufen und grösstentheils mit jenen der mittelländischen Fauna identisch sind. Als Novitäten erscheinen: eine Var. *subangulata* der *Helix vermiculata*, eine Var. *minor* von *Bulimus minor* u. m. a.

Vor einigen Jahren hatte Prof. Issel in einem Graben bei Pisa eine neue *Physa* entdeckt, die er als *P. pisana* beschrieben (Mem. soc. ital. di sc. nat. Milano 1866). Diese *Physa* war durch zwei Jahre nur auf wenige Tage sichtbar, im Jahre 1866 erschien sie reichlich und im Jahre 1867 war sie gänzlich verschwunden, dafür fand Hr. Gentiluomo wohl eine ähnliche, aber nicht identische Art, sie war nämlich kleiner, etwas weniger aufgebläht und etwas mehr länglicht. Derselbe ist der Ansicht, dass letztere den Uebergang von *Physa fontinalis* zur *Ph. pisana* bilden dürfte, um so mehr, da erstere sich im November 1867 sehr zahlreich vorfand, von den anderen zweien keine Spur zu sehen war. — Hr. Gentiluomo beschreibt ferner eine neue *Clausilia* von der Umgebung von Lucca, als *Cl. luccensis*, dann eine Anomalie von *Helix nemoralis*, nämlich *Mut. undalata*, die sich durch 2 Millim. breite, schief über die blassgelben Bänder, parallellaufende dunkle Streifen auszeichnet, ebenfalls von Lucca; und schliesslich gibt er eine Notiz über *Clausilia Mofelliiana Parr.* — Prof. v. Strobel bestreitet die Ansicht des Dr. Martens, dass *Zonites Leopoldiana* nicht im nördlichen Italien vorkomme; — Spinelli fand sie bei Brescia, v. Strobel, de Betta, Martinati bei Verona u. s. w.

A. Villa beschreibt *Clausilia Isseli*, der *Cl. rugosa* nahe stehend.

Abbè Stabile bespricht *Pupa Mortilleti* u. s. w.

Am Schlusse jedes Heftes folgen Recensionen über verschiedene Druckschriften, so z. B. über Issel's „Molluschi raccolti nella provincia di Pisa“ von Dr. Martens, mit Bemerkungen von Gentiluomo; über v. Strobel's „Molluschi viventi del lembo orientale del Piemonte“; über Stabile's „Mollusques terrestres vivants du Piemont“; über Sauver's „Classement des variétés de l'*Helix nemoralis*“; über Dutailly's „Descriptions de quelques especes nouvelles du groupe de l'*Helix Raspaili*“ u. s. f. Sr.

Schon im Jahre 1866 wurde in diesen Blättern (S. 125) angezeigt, dass Hr. Prof. Stoppani in Mailand für seine Vorträge über Geologie ein eigenes Lehrbuch unter dem bescheidenen Titel: *Note ad un corso di geologia &c.* herausgegeben habe. — Da nun auch seitdem der zweite Theil erschienen ist, wollen wir dieses Werk etwas näher besprechen.

Der Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, vom Bekannten zum Unbekannten überzugehen; — aus der Kenntniss unseres Planeten in seinen Beziehungen zu den uranologischen Kräften, zu den cosmischen und meteorologischen Agentien erhalten wir Aufschluss von den vielartigen Veränderungen, welchen die Erde in ihren ersten Lebensperioden unterworfen war. — Bei Beschreibung der Erde, des Meeres, der Luft erläutert der Verf. die Naturerscheinungen — die Ursachen und ihre Wirkungen — die Gletscher, die Vulkane, Erdbeben, Meeresströmungen, Korallenbänke, die Thierwelt u. s. f.

Der zweite Theil behandelt die stratigraphische Geologie — nach kurzem Vortrag über Mineralien, welche der Geologie nahe stehen, erläutert der Verf. die verschiedenen Schichten, welche die Erdrinde bilden; er classificirt Mineralien und Metalle nach ihren Bestandtheilen, physikalischen und chemischen Characteren — erläutert die stratigraphischen Formen und die Principien der Aufeinanderfolge der Schichten nach den in denselben vorfindlichen Fossilien, welche letztere allein geeignet sind, Aufschluss über die Geschichte und die Epochen der Erde zu geben; — er beschreibt ferner die Charactere jeder Zeitfolge, die Fauna und Flora, die jede derselben unterscheidet; er beschreibt ausführlich die anthropozoische Periode, in welcher der Mensch zur Stein-, Bronze- und Eisenzeit lebte, dann die Eiszeit, die Pliocen-, Kreide-, Jura- und alle Formationen bis zu den Laurentianischen Gebilden, in welchen die winzige Foraminifere, *Eozoon canadensis*, entdeckt wurde.

Wir glauben dieses Werk der studirenden Jugend und jedem Freunde der Geologie als Leitfaden beim Unterricht und als Handbuch mit vollem Rechte anempfehlen zu dürfen. Sr.